

Nicolae soll wieder laufen können

Friedrich Gaiser startet nach seinem Hausbau für eine Familie in Rumänien sein zweites Projekt

Von Helga Michel

Baiersbronn. Im Alter von 18 Jahren war Friedrich Gaiser zum ersten Mal mit der Gruppe »Christen helfen in Rumänien« in Rumänien. Vor rund drei Jahren hat er ein eigenes Projekt verwirklicht: Er hat für eine Familie ein Haus gebaut. Jetzt will er einem Jungen helfen, der nach einem Unfall im Rollstuhl sitzt.

Zurück zum Anfang der Geschichte. Nach einigen Jahren Pause war der Maler und Lackierer wieder mit dabei bei einem Hilfstransport. Bei die-



Friedrich Gaiser Foto: Michel

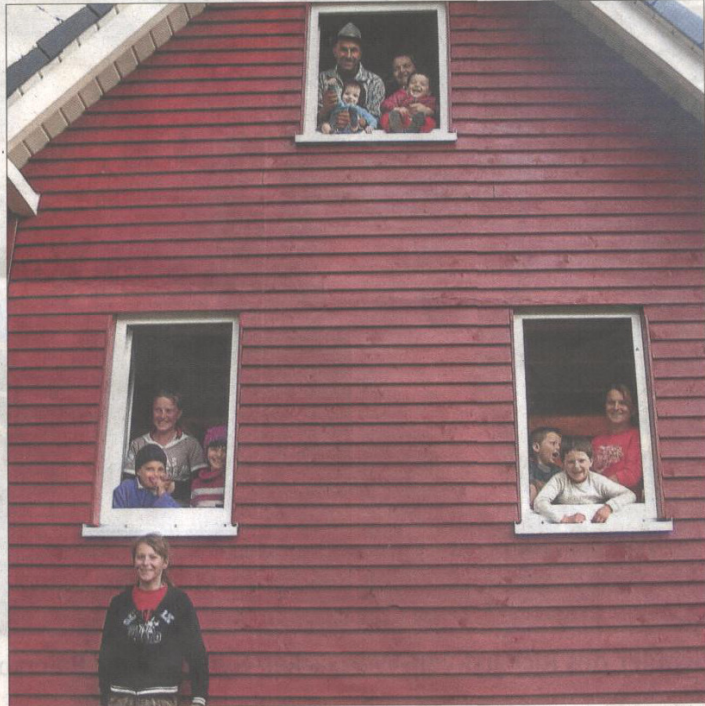
sem Besuch lernte er eine Familie kennen: Weit abgelegen wohnte sie, das Haus nur zu Fuß auf einem beschwerlichen Weg zu erreichen, die Eltern waren im Krankenhaus – die Mutter, weil sie gerade ihr zehntes Kind gebar, der Vater, weil er einen Unfall hatte. Die neun Kinder zwischen zwei

und 14 Jahre alt, waren in dem kleinen Haus, das von Armut erzählt, auf sich gestellt. »Als ich wieder runtergelaufen bin, hab ich gedacht, denen baue ich ein Haus«, erinnert sich Gaiser.

Es blieb nicht bei dem Gedanken. Gaiser (36) hat das Haus gebaut und ist dabei auf viel Hilfsbereitschaft gestoßen. So bekam er zum Beispiel die Fenster von einem Fensterbauer geschenkt. Doch den Großteil der Aktion hat Gaiser selbst finanziert. Im heutigen Feuerwehrhaus stellte er mit Hilfe seiner Frau Gabi und Freunden das Haus komplett, dann wurde es zerlegt, mit dem Sattelschlepper nach Rumänien gebracht und dort innerhalb von zwei Wochen wieder aufgebaut.

Ein abenteuerlicher Hausbau, bei dem neben befreundeten Helfern aus Baiersbronn auch der rumänische Familienvater und Bekannte von ihm mit anpackten, bei dem das Material mit Ochsenkarren transportiert wurde. Gaiser hat die Eltern der zehn Kinder übrigens erst kennengelernt, als das Fundament gebaut wurde, alles zuvor lief schriftlich über eine Kontaktfamilie. Im Oktober 2007 hatte er die Kinder zum ersten Mal getroffen, im Frühling des folgenden Jahres stand das neue Haus in Poienile de sub Munte nahe der ukrainischen Grenze.

Warum baut jemand für quasi Unbekannte ein Haus? »Die Armut hat mich so berührt«, sagt Gaiser. Und: »Es war faszinierend, für jeman-



Das Haus ist fertig: Die Kinder und ihre Eltern freuen sich über ihr neues Zuhause. Foto: Privat

den etwas zu tun, den man gar nicht kennt.« Ein richtiges Fest sei es gewesen, als das Haus fertig war. Inzwischen hat sich zwischen den Gaisers und der rumänischen Familie eine echte Freundschaft entwickelt. Einmal im Jahr besuchen Gabi und Friedrich Gaiser die Familie, immer mit einem Dolmetscher. Ein Ziel Gaisers: Er will die Sprache lernen.

Gaisers Hilfsbereitschaft hat sich in Poienile de sub Munte herumgesprochen: Bei seinem jüngsten Besuch kam eine Familie mit einem Jungen. Der Junge war bei einem Waldunfall mit einer Axt am Rücken verletzt worden, saß in einem geliehenen Rollstuhl. Zurück in Deutschland setzte Gaiser alle Hebel in Gang, sorgte mit Unterstützung der Gruppe

»Christen helfen in Rumänien« zunächst dafür, dass ein gespendeter Rollator seinen Weg nach Rumänien antritt, ließ sich Arztberichte schicken, verzweifelte schier daran, einen geeigneten Übersetzer dafür zu bekommen, den er schließlich in einem Arzt in Baden-Baden fand. In Heidelberg hat er eine Spezialklinik ausfindig gemacht. Gaisers großes Ziel diesmal: Der Junge soll wieder laufen. Ob das medizinisch möglich ist, das sollen weitere Untersuchungen in Deutschland klären. Die aber würde die rumänische Kasse nicht finanzieren. »Die Kosten müsste man komplett tragen«, so Gaiser. »Da hab' ich mir gesagt, jetzt muss ich alle Werbetrömmeln rühren.« Denn der Junge, jetzt 15, kann mit seinem

Rollstuhl keine Schule besuchen, habe keine Perspektive.

Gaiser will Firmen anschreiben, viele Menschen mobilisieren, um das Geld für die Untersuchungen aufzutreiben. Knapp 3000 Euro seien dafür notwendig. Hat er die beisammen, dann will er Nicolae und seine Mutter nach Deutschland bringen, um ihr in Heidelberg untersuchen zu lassen. Das ist der erste Schritt, der zweite könnte eine Reha-Maßnahme oder eine Operation sein. Für seine neue Hilfsaktion hat Gaiser ein Spendenkonto bei der Kreissparkasse mit dem Stichwort Nicolae eingerichtet.

Weitere Informationen gibt es unter Telefon 07442/123330, 0170/5833483, oder unter info@gaiser-malerbetrieb.de.



Nicolae sitzt nach einem Waldunfall im Rollstuhl. Foto: Privat